

Editorial

Autor(en): **Denzler, Lukas**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 17-18: **Rigi II : bewegter Berg**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

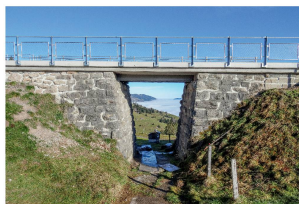
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Unten grau, oben blau: Auf die Wanderer, die dem alten Trasse der Rigi-Scheidegg-Bahn folgen, wartet eine beeindruckende Aussicht. Coverfoto von **Eugen Brühwiler**.

Nicht nur Touristen schwärmen von der Rigi (vgl. TEC21 16/2015). Die Hänge am Vierwaldstättersee bieten auch wunderschöne Wohnlagen. Das Klima ist mild, in den Gärten wachsen Palmen. Doch im Rücken befindet sich der nicht ungefährliche Berg – und die Naturgewalten meldeten sich nach einer ruhigen Phase 2005 zurück. Die starken Niederschläge führten damals in Weggis zu zahlreichen Rutschungen, drei Häuser wurden beschädigt. Erinnerungen an den grossen Erdschlipf 1795, als ein Teil des Dorfs in den See glitt, wurden wach. Vor einem Jahr überschlugen sich die Ereignisse: Abklärungen in Felsbändern ergaben eine starke Gefährdung von fünf Liegenschaften. Der Gemeinderat ordnete deren Rückbau an – ein mutiger Entscheid, der in der Schweiz Signalwirkung haben könnte. In der Nachbargemeinde Vitznau bereiten vor allem die Bäche Sorgen. Die Überarbeitung der Gefahrenkarte führte dazu, dass ein bedeutender Teil des Siedlungsgebiets in der roten Zone liegt. Nun wird nach Lösungen gesucht, die dem Dorf eine weitere Entwicklung ermöglichen. Allen Gefahren zum Trotz bietet die Rigi einen reichhaltigen Naturraum mit attraktiven Freizeitmöglichkeiten. Das alte Bahntrasse der Rigi-Scheidegg-Bahn dient heute als Langlaufloipe und Wanderweg. Der Zeitzeuge aus der frühen Blüte der Bergbahnen wurde instand gesetzt. Wer nicht ganz so hoch hinauswill, kann auf dem Chesteneweg von Küssnacht nach Gersau wandern und dabei die grösste Kastanienselve der Zentralschweiz entdecken.

Lukas Denzler,
dipl. Forst-Ing. ETH/Journalist,
lukas.denzler@bluewin.ch